Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 5

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teiligt. Das Inlandsgeschäft wird durch die allgemeinen Verhältnisse charakterisiert, ist von der Krisis mitbetroffen und kann auch bei einer saisonmäßigen Belebung keinen Ausgleich bieten. Die neue Krawattenmode hat in den letzten Wochen auch wieder einige Wandlungen durchgemacht. Neben den kleinen Effekten treten auch hier die Streifen und bunten gestickten Tupfen mehr in den Vordergrund. Ferner werden jetzt wieder die helleren blauen, roten und gräulichen Töne mehr betont. Auch grün gemischte Farbtöne sind weiter modern. Im allgemeinen wird die Musterung und auch der Fond wieder leichter, freudiger, eleganter und zierlicher.

In Bändern werden ebenfalls immer weitere Neuheiten herausgebracht. Lackierte Bänder in glänzenden und matten Tönen treten stark in den Vordergrund neben den Rips- und Satinbändern. Rüschenbänder mit zweiseitiger Rüschenverzierung und Pikotbänder mit Spitzenverzierung an den beiden Kanten treten besonders hervor. Daneben bringt man auch Phantasiebänder und gemusterte Crêpebänder mit Streifen-, Gitter- und Tupfenmusterung, weiter Bänder mit zwei und drei Tönen mit gegensätzlichen Farben, manchmal auch solche mit abgetönten Wirkungen. Band wird weiter gut gefragt, ohne daß die Lage der Bandindustrie verbessert wird.

Baumwolle

Zürich, den 29. April 1932. (Mitgeteilt von der Firma Alfred Faerber & Co. in Zürich.) Seit letzter Woche ist der Liverpooler Markt infolge Fallens des Sterling-Kurses gestiegen, und die Bekanntmachung im Budget, daß £ 150,000,000 als Kursausgleichungsfonds benutzt werden würden, wird in Industriekreisen günstig beurteilt. Man glaubt, daß dieser Fonds benutzt werden wird, um heftige Schwankungen im Sterling-Kurssatz zu verhindern, und daß der englische Kurs bei $ 3.60 oder vielleicht einer niedrigeren Ziffer mehr oder weniger stabilisiert wird. Dies sollte stimulierend auf die Baumwollindustrie Lancashires wirken, welche wieder einmal unter der schlechten Exportnachfrage für den Osten leidet.

Der New-Yorker Markt ist fortgesetzt sehr flau und untätig. In einer Versammlung soll am 30. IV. über weitere drastische Textilproduktionsbeschränkungspläne beraten werden. Vor kurzem erwartete man einen Verbrauch von 13½ Millionen Ballen, aber bei dessen gegenwärtigem Maß und Aussichten weiterer Beschränkung sieht es aus, als ob der Verbrauch kaum 12½ Millionen Ballen erreichen würde. Dies ist sehr enttäuschend, und da die Spekulation auf ein Minimum reduziert ist, läßt sich schwer sehen, wie es genügend Kaufkraft geben kann, damit der Markt steigt.

Die einzige Hoffnung für den Markt ist anscheinend eine kleine Ernte. Im großen ganzen war das Wetter während der Woche für das Pflanzen günstig, und hat der neuliche Regen die Dürre im Südwesten abgelöst. Vielleicht die interessanteste Nachricht ist in dem vom Texas'schen entomologischen Bureau herausgegebenen Bericht enthalten, daß nämlich das Auftauchen des Kapselkäfers, das seit 1927 ausgedehnteste ist. In jenem Jahr wurde der Texas'sche Ertrag infolge Kapselkäferschadens um 20% reduziert. Dies wird im Verein mit dem geringen Verbrauch von Düngmitteln später in der Saison vielleicht eine wichtige Rolle spielen. Mr. Hester, New Orleans, schätzt die Düngmittelverkäufe in den Baumwollstaaten für alle Ernten für die acht Monate von August bis März auf 1,048,000 Tons, gegenüber 2,228,000 Tons letztes Jahr und 3,255,000 Tons in der vorhergehenden Saison. Vorläufig gibt es anscheinend nicht viel, was Käufern Mut einflößen könnte, und der Gang des Marktes ist in zu hohem Grad von Außeneinflüssen abhängig, um Prophezeiungen für die nahe Zukunft zu rechtfertigen.

Aegyptische Liverpool: Es ist kein neues Merkmal im Markt zu verzeichnen, welcher im Einklang mit Amerikanischer gestiegen ist. Die Industrienachfrage hat sich etwas gebessert, doch ist der Ton des Marktes sehr ungewiß.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Schweizer Mustermesse 1932

Am 12. April haben sich die Tore der 16. Schweizer Mustermesse, zu deren Eröffnung am 2. April die Vertreter der Presse eingeladen waren, wieder geschlossen. Wir haben schon im Messebericht des vergangenen Jahres auf den Ernst und die Not der Zeit hingewiesen. Seither hat sich die Weltwirtschaftskrisis weiter mächtig ausgedehnt und unser gesamtes Wirtschaftsleben hart getroffen. Bei der Eröffnung der Messe wies daher auch Herr Dr. W. Meile, Direktor der Schweizer Mustermesse darauf hin, daß in den wirtschaftlichen Auseinandersetzungen der vergangenen Monate sehr oft die Frage erörtert worden sei, welche Wirkungen die Wirtschaftskrisis auf die Schweizer Mustermesse ausüben werde. Eine Beeinflussung war sicher zu erwarten, entweder negativer, d. h. entwicklungshemmender, oder positiver, d. h. vorwärtsstrebender Richtung. Die Messeleitung betonte, daß erfreulicherweise das positive Moment überwiege und die Messe des Krisenjahres 1932 einen ganz unerwarteten Erfolg darstelle, der den Willen unserer Wirtschaftspraxis: der Krisis energisch und zielbewußt die Stirne zu bieten, klar erkennen lasse. Ob dies tatsächlich der Fall ist? Fast könnte man es bezweifeln, denn wo man heute hinkommt hört man stets das gleiche düstere Lied vom Ruin dieser und jener Industrie, die gegen die billige ausländische Konkurrenz nicht mehr aufkommen könne und unter der Wirtschaftskrisis, den ständigen Zollerhöhungen, Ausfuhrerschwerungen und den hohen Löhnen zusammenbreche. Diesem Pessimismus stellte die Messeleitung einen erfreulichen und gesunden Optimismus gegenüber. Und tatsächlich: wir müssen uns trotz trüber Gegenwart und düsteren Aussichten auf uns selbst besinnen, mit zäher Energie und nicht nachlassender Kraft allen Widerständen Trotz bieten, um wirtschaftlich eine bessere Zukunft zu erringen!

Die Zahl der Messe-Aussteller ist gegenüber dem Vorjahre von 1110 auf 1123 angewachsen; der zur Verfügung stehende Raum wurde um etwa 800 m² erweitert und trotzdem mußten in letzter Stunde noch eine Anzahl Interessenten abgewiesen werden.

Eine Neuerung bedeutete die Verpackungsmittelmesse, die in einer Ausstellungsabteilung und in einer wissenschaftlichen Gruppe Praxis und Theorie auf diesem Gebiete sehr anschaulich und belehrend zur Darstellung brachte. Die Möbelmesse im 1. Stock des Hauptgebäudes zeigte auch dem Nichtfachmann hervorragende Qualitätsarbeit schweizerischen Industriefleißes. Die Baumesse erfuhr einen starken Ausbau und zeigte in übersichtlicher Konzentration ein reiches Angebot. Im Sonderraum der Uhrenindustrie bot sich dem Auge eine Fülle herrlicher Objekte. Man staunte ob der reichen Auswahl und bewunderte die kostbaren und kleinen Werke unserer jurassischen Qualitätsindustrie, der wir recht bald wieder bessere Zeiten wünschen.

Die Textilindustrie mit Bekleidung und Ausstattung war durch 68 Firmen (im Vorjahr 73) vertreten. Der Verband der Wolltuchfabrikanten in der Schweiz hatte eine wirkungsvolle Kollektivausstellung seiner Mitglieder veranstaltet. Die gezeigten Qualitätserzeugnisse ließen nicht nur die Leistungsfähigkeit, sondern auch den hohen Stand der einheimischen Wollindustrie erkennen. Mit recht wirkungsvollen Ständen warben auch die andern Aussteller, von denen wir in erster Linie die Mechanische Seidenstoffweberei Zürich und ferner die Seidenbandweberei Liestal, Scholer & Co., Liestal, nennen möchten, um die Gunst der Interessenten. Während die letztere Firma zu den ständigen Ausstellern der Messe zählt, war die Mechanische Seidenstoffweberei Zürich als einzige Vertreterin der zürcherischen Seidenindustrie zum ersten Mal anwesend. Wir freuten uns dieser Tatsache und hoffen und wünschen, daß dieser erste Schritt nach Basel sich für die Firma lohnen und mit der Zeit auch andere Firmen der Seidenstoffindustrie veranlassen werde, die Schweizer Mustermesse ebenfalls in ihren Propagandadienst einzubeziehen. Eine Kollektivausstellung der Seidenstoffindustrie wäre ohne Zweifel einem vermehrten Absatz auf unserem eigenen Markte förderlich. Diese Annahme hat, wenn man an die jährlichen Kollektivausstellungen der Wollindustrie denkt, ganz entschieden ihre Berechtigung. — Ganz hervorragend war die Leinenindustrie vertreten. Aus dem Gebiete der Stickereiindustrie sei die Firma Bischoff-Hungerbühler & Cie., in St. Gallen ge-

nannt, die während der ganzen Messedauer eine große Handstickmaschine samt Fädelmaschine im Betriebe zeigte. Die Messebesucher widmeten dieser Maschine und dem reichen Ausstellungsstand der Firma ein sehr lebhaftes Interesse.

In der Säulenhalle war die Textilmaschinen-Industrie untergebracht, die allerdings nur durch zwei Firmen vertreten war. Die Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen, die kürzlich sämtliche „Wegmann"-Spezialitäten übernommen und dadurch ihr Fabrikationsgebiet ganz wesentlich ausgedehnt hat, führte 4 Maschinen im Betrieb vor: die bekannte Hochleistungs-Präzisions-Kreuzspulmaschine „Reform" Typ B. Q. für einfache zylindrische oder konische Spulung; eine kombinierte Facht- und Zwirnmaschine vom Typ A. R., welche heute durch die von der gegenwärtigen Mode sehr begünstigten Gewebe mit Effektgarnen und Effektzwirnen jedenfalls einem vermehrten Interesse begegnen dürfte, da deren Konstruktion für die Herstellung derartiger Zwirne reiche Möglichkeiten gestattet; ferner eine Hochleistungs-Flaschenspulmaschine Typ C. J. für die Wirkerei- und Strickereiindustrie, und sodann aus dem neu übernommenen Fabrikationsgebiet eine automatische Knäuelwickelmaschine D. 25, die für alle Textilmaterialien Verwendung finden kann. Im gleichen Stand zeigte die Schaffhauser Strickmaschinenfabrik, Schaffhausen, ihre neue vollautomatische Universal-Motor-Strickmaschine. Dieser neue Maschinentyp MC/A kann unstreitig als eine äußerst wertvolle Ergänzungsmaschine für jeden modernen Strickereibetrieb bezeichnet werden. Durch eine sinnreich-einfache, aber erprobte und solide Bauart wird bei größter Leistungsfähigkeit nicht nur eine absolute Betriebssicherheit gewährleistet, sondern auch eine außerordentlich reiche Musterungsmöglichkeit erzielt. Der große Vorteil der Maschine liegt darin, daß die Uebergänge von einer Musterungsart auf irgend eine andere vollständig automatisch erfolgen.

In der Maschinenhalle war sodann auch dieses Jahr wieder die Firma Aemmer & Cie. A.-G., Maschinenfabrik, Basel, mit ihrer modernen Gas-Seng- und Kreuzspulmaschine vertreten. Die kombinierte Verwendbarkeit dieser Maschine, die sowohl als Gas-Seng- wie auch als Kreuzspulmaschine benützt werden kann und mit den neuesten Einrichtungen zur Verarbeitung von Garnen aller Art (Kunstseide, Schappe, Kammgarn, Baumwolle usw.) ausgerüstet ist, sichert jedem Betrieb bei höchster Leistung und Qualität eine Ersparnis an Betriebsunkosten. — Die Firma Baumann & Cie., Rüti (Zch.) hatte ihre bekannten Federn für Webereien und Spinnereien ausgestellt; mit Federn, Spindeln und Haspeln war ferner auch die Firma J. Ruegg & Sohn, Feldbach (Zch.) vertreten, während die Ventilator A.-G., Stäfa (Zch.) durch ihre vorzüglichen lufttechnischen Anlagen in der Textilindustrie bestens bekannt, Ventilatoren und Luftfilter ausgestellt hatte. Die Firma Wanner & Co. A.-G. Horgen zeigte in der Baumesse eine moderne Dialitit-Korkstein-Anlage für Kälte- und Wärmeschutz.

Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie war also an der Schweizer Mustermesse auch dieses Jahr wieder nur in sehr bescheidenem Rahmen vertreten. Wenn auch zuzugeben ist, daß bei der Kleinheit unseres Landes die einheimischen Interessenten in wenigen Stunden an Ort und Stelle bei den verschiedenen Firmen die neuesten Maschinen und Apparate stets im Betriebe vorfinden, so würde anderseits eine zahlreichere oder eine geschlossene Beteiligung nicht nur die große Bedeutung dieser Industrie zur Geltung bringen, sondern ohne Zweifel auch zahlreiche Interessenten aus dem angrenzenden Auslande nach Basel ziehen. Wir sind der Auffassung, daß in der gegenwärtigen Zeit jede Firma — sei sie nun in der Hauptsache auf den In- oder Ausland-Markt angewiesen — jede Möglichkeit der Propaganda ausnützen sollte. Und eine dieser Möglichkeiten ist unstreitig die Schweizer Mustermesse, die sich Jahr für Jahr eines steigenden Besuches aus dem Auslande erfreut.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

In der Firma **Seiden-Export A.-G.**, in Zürich, ist die Prokura von Arnold Oberer erloschen.

Die Firma **Landolt & Co.**, in Zürich 1, Handel in Rohseide, hat ihr Domizil und Geschäftslokal verlegt nach Zürich 2, Gotthardstr. 61.

Die Firma **Pongees A.-G.**, in Zürich, Handel in asiatischen Seidenstoffen und Tätigung verwandter Geschäfte, hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Gotthardstr. 61, in Zürich 2.

Aktiengesellschaft Heer & Co., in Thalwil. In einer außerordentlichen Generalversammlung haben die Aktionäre die Reduktion des Aktienkapitals von bisher Fr. 2,000,000 auf Fr. 1,500,000 beschlossen durch Rückkauf und Vernichtung von 50 Aktien zu Fr. 10,000. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun Fr. 1,500,000, eingeteilt in 150 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 10,000.

In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Boßhard-Bühler & Co.**, in Wetzikon, Seidenstoff-Fabrikation, ist die Prokura von Arthur Ferdinand Haas erloschen.

Mechanische Seidenstoffweberei Zürich, in Zürich. Der Verwaltungsrat hat zum Direktor mit Kollektivunterschrift ernannt Arthur F. Haas, von und in Zürich.

Plinio Quattrini, von Ascona (Tessin), in Zürich 6, und Theodor Grob-Lynott, von Knonau, in Zürich 1, haben unter der Firma **Quattrini & Grob**, in Zürich 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Rohseide-Agentur und Vertretungen in Textil-Rohmaterialien. Talstr. 11.

Die Firma **Fritz Knüsli & Co.**, in Zürich 1 hat ihr Domizil und Geschäftslokal verlegt nach Zürich 2, Gotthardstr. 61, und verzeigt als nunmehrige Geschäftsnatur: Handel und Kommission in Rohseide und andern Textilwaren. Als Kommanditärin ist in die Firma eingetreten Frau Wwe. Wilhelmine Knüsli geb. Wehrli, von und in Zürich, mit dem Betrage von Fr. 1000. Der Kommanditär Hans Appenzeller-Stauffer ist aus der Firma ausgeschieden; dessen Kommanditbeteiligung ist erloschen.

Unter der Firma **Tuch- und Knüpfteppich-Fabrik A.-G. Lotzwil** hat sich in Lotzwil eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Fabrikation von Tuchwaren aller Art, sowie von Knüpfteppichen und verwandten Artikeln, und der Handel mit solchen. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Emil Graf, von Stein a. Rh., Direktor, in Lotzwil, Präsident; Franz Friedli, von Ursenbach, Notar, in Lotzwil, Vizepräsident, und Hermann Otto, von Berlin, alt Direktor, in Zürich, Mitglied. Das Geschäftslokal befindet sich beim Bad Gutenburg, Gemeinde Lotzwil.

Migros-Genossenschaft für Textil- und Seidenwaren, Zürich. Zweck dieser am 10. März bis 6. April 1932 in Zürich gegründeten Genossenschaft ist der Migros-Handel mit Textil- und Seidenwaren aller Art, die Gründung von Filialen und Niederlassungen in der Schweiz, sowie die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Jeder Genossenschafter hat bei seiner Aufnahme mindestens einen Anteilschein zu Fr. 100 zu zeichnen und einzuzahlen. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Als einziges Vorstandsmitglied (Präsident) mit Einzelunterschrift amtet gegenwärtig: Leopold Bratter, Kaufmann, von Mellingen (Aargau), in Zürich. Geschäftslookal: Gerechtigkeitsgasse 4, Zürich 1.

Textil-Migros-Gesellschaft, Bern. Diese, am 19. März 1932 gegründete Genossenschaft (vermutlich die erste Filiale der vorstehend erwähnten Genossenschaft), bezweckt den Verkauf von Textilwaren aller Art zu Migrospreisen. Zurzeit ist einziges Vorstandsmitglied: Moris Edelmann, von La Peuchapatte, Kaufmann, in Bern. Geschäftslokal: Genfergasse 6.

Unter der Firma **ESKA Gesellschaft für den Handel in Seiden- und Textil-Waren** hat sich in Zürich, am 18. März 1932 eine Genossenschaft gebildet, welche den Handel in Seiden- und Textilwaren aller Art zum Zwecke hat. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem Totalbetrage der jeweils ausgegebenen, auf den Namen lautenden Anteilscheine zu Fr. 1000. Einziger Vorstand ist zurzeit Dr. Jakob Häsli, Geschäftsleiter, von Winterthur, in Zürich. Geschäftslokal: Löwenstr. 59, Zürich 1.

Durch öffentliche Urkunde ist unter dem Namen **Pensions- und Unterstützungsfonds der Ferd. Meyer Aktiengesellschaft in Zürich**, mit Sitz in Zürich, ein Setiftung errichtet worden.